

Ein multi-paradigmatisches Profil für eine zeitgenössische Soziologie.

**Eine Zukunftswerkstatt anlässlich der Feierlichkeiten zum
100jährigen Bestehen des Instituts.**

Die Zukunftswerkstatt nimmt das 100jährige Bestehen des Instituts für Soziologie an der Goethe-Universität zum Anlass, über die Grenzen der Ansätze, Statusgruppen und Disziplinen hinweg über die Möglichkeiten der Frankfurter Soziologie und dem Institut für Soziologie nachzudenken. Wie könnte unsere Zukunft aussehen?

Unsere Leitfragen dabei: Was erfordert eine gegenstands- und gegenwartsangemessene Soziologie? Wie lassen sich Debatten zwischen den verschiedenen Forschungsweisen und Erkenntnisapparaten gestalten? Wie leisten wir eine soziologische (Selbst-)Aufklärung – auch, aber nicht nur, angesichts der erstarkenden rechtspopulistischen und autoritären Tendenzen in der Gesellschaft?

Zentrales Motiv der Zukunftswerkstatt ist der Anspruch eines multi-paradigmatischen Ethos. Hierbei geht es um ein gemeinsames soziologisches Nachdenken jenseits bloßer Ignoranz oder Toleranz; es geht um die Bereitschaft, Grenzen der je eigenen Forschungsweise in der Auseinandersetzung mit anderen Ansätzen zu realisieren.

Die Zukunftswerkstatt wird schrittweise, ausgehend von den versammelten Visionen und Anforderungen, mögliche Perspektiven und Veränderungsstrategien erarbeiten.

Die Zukunftswerkstatt trifft sich an drei Terminen:

Mittwoch, den 5.6., 19.6. und 3.7. jeweils von 9.00-12.00.

Raum SH 5.103 und SH 5.102.

Die Teilnahme möglichst anmelden bei Thomas Scheffer (scheffer@soz.uni-frankfurt.de) oder Adam Jendrzejewski (adam.jendrzejewski@stud.uni-frankfurt.de).



100 Jahre Soziologie
an der Goethe Universität